



# Virtuelles Bassrecording

## Markbass – Mark STUDIO 1

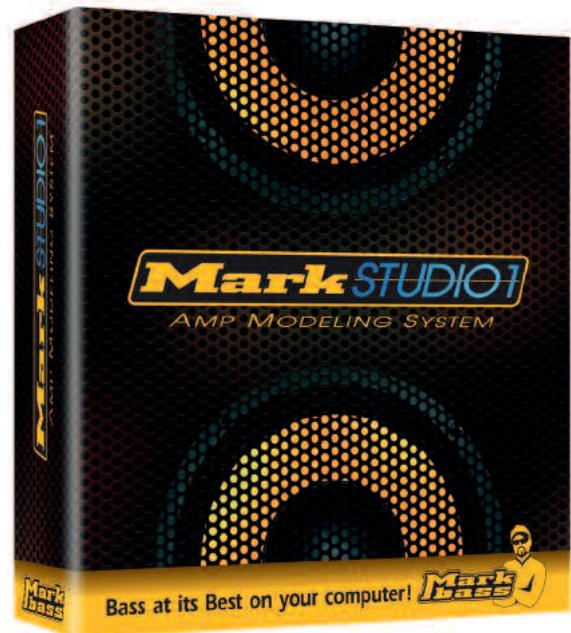
In den sieben Jahren der Markbassgeschichte hat die italienische Verstärkerschmiede doch schon einiges auf dem Bassmarkt bewegt. Von Comboverstärkern über Tops, Boxen und Effekten gibt es mittlerweile das Rundumprogramm für Bassverstärkung. Mit dem Mark Studio 1 gehen die Ingenieure konsequent einen Schritt weiter. Nun gibt es auch für PC und Mac eine Markbass Modelling-Software, mit der die „Flaggschiffe“ digital nachgebildet sind. Hiermit wagen sich die Italiener erstmals in die virtuelle Welt des Amp-Modellings vor.

Von Thomas Bugert

Sehr übersichtlich ist der Inhalt des Pappkartons mit dem neuen Markbass. Lediglich eine CD, eine Registrierkarte und ein DIN A5 Blatt mit einer Installationsanleitung. Fertig! Na, dann stecke ich die CD doch mal in meinen PC. Hier finde ich nun ein Manual als PDF, leider nur in Englisch. Des Weiteren befindet sich hier die Software als Standalone; VST- und RTAS-Version. Als Cubase-Nutzer entschließe ich mich, zunächst die VST-Version zu installieren. Da diese eine Datei mit lediglich 26 MB ist, bleibt keine Zeit, um noch zwischendurch einen Kaffee zu trinken. Eigentlich auch besser so. Nach erneutem Hochfahren und Starten von Cubase 4 kann ich das Mark Studio in einer beliebigen Audiospur bei den Insert-Effekten auswählen. Da ich das Mark Studio nun als Effekt aufrufen kann, bietet sich mir natürlich auch die Möglichkeit, bereits aufgenommene Basslines zu bearbeiten – zunächst im Demomodus, der 14 Tage gültig ist. Nach einfacher Registrierung bei Markbass ist diese jedoch schnell als Vollversion freigeschaltet. Sie fordert eine erfreulich kleine Prozessorleistung. Hier zeigt sich nun das neue Markbasswunder:

### Amps

Es gibt zunächst die Möglichkeit, zwischen drei Topteilen auszuwählen: Classic 300 (CL 300), ein traditioneller Vollröhrenamp; Markbass R 500, Vollverstärker mit Röhrenvorstufe und Solidstate-Endstufe; Markbass Ta 501, Transistor



vor und Endstufe mit Röhrenkompressor – und die zwei Markbass „Wunderfilter“ VLE (Vintage Loudspeaker Emulator) und VPF (Variable Preshape Filter). Mit diesen kann ich grob gesagt den Sound in Richtung Vintage und HiFi verändern. Im PDF-Handbuch gibt es zu allen Verstärkern ausführliche Details und die kompletten technischen Unterlagen der Originale.

### Boxen

Diese Verstärker können mit sechs verschiedenen Markbass-boxen kombiniert werden (1x15, 2x15, 4x10, 6x10 und 8x10). Zum virtuellen Abnehmen stehen dynamische Mikrofone sowie jeweils eine Röhre, ein Bändchen und ein Kondensatormikrofon

zur Verfügung. Als wäre dies nicht genug, können diese noch verschieden positioniert werden. Hier bietet das Markstudio nun fast unbegrenzte Möglichkeiten. Die zwei Heads lassen sich mit sechs Boxen und fünf Mikrofonen in verschiedenen Positionen kombinieren. Zusätzlich kann ich noch den Raumhall des Aufnahmestudios hinzufügen. Um das Ganze abzurunden gibt es noch einen Extrakompressor und einen Ultrabassschalter. Hier werden die Frequenzen um 40 Herz und die entsprechenden Obertöne angehoben. Zur besseren Übersicht des Menüs gibt es erfreulicherweise einen kleinen Help-Button. Wird dieser gedrückt, erscheinen übersichtliche grüne Zahlen an allen Bedienelementen und eine entsprechende Legende. Zum Glück ist aber das meiste selbsterklärend. Na, dann den Bass in das Interface eingetöpselt und los geht es.

**Praxis**

Um den Einstieg zu erleichtern, haben die Markbassentwickler 64 gut klingende Preset-Einstellungen mitgeliefert. Diese sind sehr praxisorientiert benannt und spiegeln die Erfahrung der

Hersteller wieder. Das hilft natürlich ungemein all denen, die in angemessener Zeit Basslines aufnehmen wollen und sich nicht in der Zeitfalle des stundenlangen Experimentierens mit Sounds verlieren wollen. Bei diesen Voreinstellungen finde ich von Pop bis Rock und von Motown bis Funk vieles, was ich meinen eigenen Vorstellungen schnell anpassen kann. Natürlich gibt es auch die Möglichkeit, alles individuell anzupassen und die verschiedenen Verstärker mit allen Boxen zu kombinieren und abzuspeichern.

**Fazit**

Klar, Mark Studio 1 bewegt sich eindeutig im Markbass-Sounduniversum. Abgeschaut bei anderen Verstärkerherstellern wird nicht. Wen das nicht stört und wer ein einfaches Bassrecording-Tool sucht, das intuitiv zu bedienen ist und super klingt, für den dürfte das neue Tool ein interessantes Werkzeug sein. Schade, dass die neuen Markbasseffekte nicht auch gleich mit dabei sind. Aber das ist ja eventuell etwas für das Update.

**Details**

**Hersteller:** Markbass  
**Modell:** Mark Studio 1  
**Preis:** ???

[www.markbass.it](http://www.markbass.it)

